

DER ROSENKAVALIER

Richard Strauss

Komödie für Musik in drei Aufzügen – 1911

Libretto von Hugo von Hofmannsthal

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vladimir Jurowski

Inszenierung

Barrie Kosky

Bühne

Rufus Didwizus

Kostüme

Victoria Behr

Licht

Alessandro Carletti

Chor

Stellario Fagone

Dramaturgie

Nikolaus Stenitzer

Abendspielleitung

Andreas Weirich

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Sonntag, 24. Juli 2022

Beginn 17.00 Uhr

Nationaltheater



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Barrie Kosky stammt aus Melbourne, wo er Klavier und Musikgeschichte studierte. 1996 arbeitete er als Künstlerischer Direktor des Adelaide Festival of the Arts. Von 2001 bis 2005 war er Co-Direktor am Schauspielhaus Wien. Er inszenierte u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Oper Frankfurt, der Los Angeles Opera, der English National Opera in London sowie bei den Salzburger Festspielen und beim Glyndebourne Festival. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, wo er sich nun nach Inszenierungen wie u. a. *Die Zauberflöte*, *Rusalka*, *Iphigenie auf Tauris*, *Kiss me*, *Kate*, *Rigoletto*, *West Side Story*, *Moses und Aron* und *Les contes d'Hoffmann* verabschiedet, um fortan als freier Regisseur zu arbeiten. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er 2009/10 *Die schweigsame Frau*, 2015/16 *Der feurige Engel* und 2020/21 *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2021/22 hatte hier seine Neuinszenierung von *Das schlaue Fuchslein* Premiere.

BÜHNE

Rufus Didwizus studierte Bühnen- und Kostümbild in Stuttgart. Seitdem arbeitet er mit Regisseuren wie Thomas Ostermeier, Sasha Waltz, Sidi Larbi Cherkaoui, Tom Kühnel und Christian Stückl an Häusern wie dem Deutschen Theater Berlin, dem Schauspielhaus Hamburg und den Münchner Kammerspielen. Gemeinsam mit Joanna Dudley entstanden Musiktheater-Performances u. a. in den Sophiensaelen und an der

Schaubühne in Berlin sowie im BOZAR in Brüssel. Zuletzt entwarf er u. a. Bühnenbilder für das Ballett Zürich sowie für Inszenierungen Barrie Koskys an der Oper Zürich (*Boris Godunov*), dem Festival d'Aix-en-Provence (Nikolai Rimski-Korsakows *Der goldene Hahn*) sowie bei den Salzburger Festspielen (*Orphée aux enfers*).

KOSTÜME

Victoria Behr studierte Kostümbild an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Nach mehreren Assistenzen, u. a. am Opernhaus Zürich und bei den Salzburger Festspielen, arbeitet sie seit 2008 als freie Kostümbildnerin. Es entstand eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Herbert Fritsch u. a. am Thalia Theater Hamburg, an der Volksbühne Berlin, am Kongelige Teater Kopenhagen, am Residenztheater München und an der Komischen Oper Berlin. Außerdem entwarf sie Kostüme für Inszenierungen von Regisseuren wie Niklaus Helbling, Alvis Hermanis, Antú Romero Nunes, Barrie Kosky und Stefan Pucher. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute wurde sie 2011, 2012, 2014 und 2015 und in der Opernwelt 2013 als Kostümbildnerin des Jahres ausgezeichnet.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il tritico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice, *Il tritico* am Teatro dell'Opera di Roma. 2015 gewann Alessandro Carletti den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème* und 2021 auch an der Staatsoper Unter den Linden für Damiano Michielettos Inszenierung von *Jenůfa*.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er

auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie Jonas Kaufmann zusammen.

DRAMATURGIE

Nikolaus Stenitzer studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Philosophie in Wien und Hamburg und schloss sein Studium 2006 mit einer performancetheoretischen Arbeit über die Situationistische Internationale ab. Anschließend war er Büroleiter im Österreichischen Filmmuseum in Wien und ab 2009 als Lektor, Redakteur und Journalist zunächst in Hamburg, dann in Berlin tätig. Seine Texte erschienen u. a. in *nachtkritik*, *Falter* und *Theater der Zeit*. In den Spielzeiten 2013/14 und 2016/17 leitete er die Redaktion von *Max Joseph*. Bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und wechselte im Anschluss an die Wiener Staatsoper.

DIE FELDMARSCHALLIN

Marlis Petersen studierte Gesang in Stuttgart. Nach einem Engagement an den Städtischen Bühnen Nürnberg war sie von 1998 bis 2003 Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein. 2004 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper mit der Partie der Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*). Zu ihrem Repertoire gehören unter anderem Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Elettra (*Idomeneo*), Violetta Valery (*La traviata*), Marguerite de Valois (*Les Huguenots*), Olympia, Antonia, Giulietta (*Les Contes d'Hoffmann*), Donna Clara (*Der Zwerg*), Zdenka (*Arabella*), Ännchen (*Der Freischütz*), Nachtigall in Walter Braunfels' *Die Vögel* sowie die Titelpartien in *Maria Stuarda*, *Manon*, *Thaïs*, *Alcina*, *Lulu* und *Salome*. Zu den bedeutenden Uraufführungen, bei denen sie mitwirkte, zählen Hans Werner Henzes *Phaedra* in Berlin, Manfred Trojahn's *La Grande Magia* an der Semperoper Dresden und Aribert Reimann's *Medea* an der Wiener Staatsoper. Gastengagements führten sie u. a. an die Opéra national de Paris, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Staatsoper Hamburg, die Wiener Staatsoper, die Metropolitan Opera New York, die Lyric Opera Chicago sowie nach Berlin, Dresden, Frankfurt, Graz, Genf, Brüssel, Los Angeles und zu den Festspielen von Salzburg, Bregenz und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper war sie in jüngerer Zeit u. a. als Marie/Marietta in *Die tote Stadt* sowie in der Titelpartien von *Lulu* und *Salome* zu erleben.

DER BARON OCHS AUF LERCHENAU

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon, Zürich und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie König Marke (*Tristan und Isolde*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Escamillo (*Carmen*), Rocco (*Fidelio*), Banco (*Macbeth*), Kaspar (*Der Freischütz*) und Méphistophélès (*Faust*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Der Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Gurnemann (*Parsifal*).

OCTAVIAN

Samantha Hankey studierte an der Juilliard School in New York. 2017 gewann sie die Metropolitan Opera National Council Auditions und die Dallas Opera Guild Vocal Competition, ein Jahr später den Glyndebourne Opera Cup und den zweiten Preis des Operalia-Wettbewerbs. Sie debütierte in der Spielzeit 2017/18 an der Norske Opera in Oslo als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und am Grand Théâtre de Genève als Siébel (*Faust*). In der Spielzeit 2018/19 war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) am Opernhaus Zürich und u. a. als Wellgunde (*Das Rheingold*) an der Metropolitan Opera New York zu erleben. Außerdem zählen zu ihrem Repertoire die Titelpartien in *Agrippina* und *La Cenerentola* sowie Sesto (*La clemenza di Tito*). In den Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2021/22 war sie außerdem als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Bayerischen Staatsoper zu Gast.

HERR VON FANINAL

Johannes Martin Kränzle, geboren in Augsburg, war langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York und San Francisco, Mailand, London, Paris, Madrid, Zürich, Genf, Berlin, Hamburg, Stuttgart und Tokio sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne, Bregenz und Bayreuth. Zu seinem über 100 Partien umfassenden Repertoire gehören u. a. Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und Wolfgang Rihms *Dionysos*. Im November 2019 erhielt er den Theaterpreis DER FAUST für seine Interpretation der Partie des Siskov in *Aus einem*

Totenhaus (Oper Frankfurt). An der Bayerischen Staatsoper stand er u. a. als Papageno (*Die Zauberflöte*) und Gabriel von Eisenstein (*Die Fledermaus*) auf der Bühne.

SOPHIE

Liv Redpath studierte an der Harvard University und Julliard School. Sie war Finalistin des Operalia Wettbewerbs 2019 und erhielt den 2. Preis sowie den französischen Sonderpreis und den Publikumspreis des 56. Tenor Viñas Wettbewerbs am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Metropolitan Opera, die Los Angeles Opera, die Santa Fe Opera, das Opera Theatre of Saint-Louis, der Cincinnati Opera sowie zu den Bregenzer Festspielen. Im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit sang sie u. a. mit den Wiener Symphonikern, mit dem Toronto Symphony Orchestra und dem New Bedford Orchestra. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie die Titelpartie in *Eurydice*, Zenobia (*Radamisto*), Michal (*Saul*), Woglinde (*Das Rheingold*), Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). Als Sophie debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 an der Bayerischen Staatsoper.

JUNGFER MARIANNE LEITMETZERIN

Daniela Köhler studierte Gesang an den Musikhochschulen von Stuttgart und Karlsruhe und nahm an diversen Meisterkursen teil. 2010 gewann sie beim Internationalen Gesangswettbewerb 's-Hertogenbosch den 1. Preis. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Brünnhilde (*Siegfried*), Sieglinde (*Die Walküre*), Leonore (*Fidelio*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*), Erste Dame (*Die Zauberflöte*), Julia (*La vestale*) sowie die Titelpartie in *Norma*. Sie war u. a. am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, am Theater Klagenfurt und an der Oper Leipzig zu erleben. Darüber hinaus ist sie als Konzertsängerin tätig und konzertierte etwa mit dem Orchester des Mariinsky-Theaters in St. Petersburg.

VALZACCHI

Ulrich Reiß, geboren in Augsburg, studierte Gesang am dortigen Leopold-Mozart-Musikkonservatorium. Sein erstes Engagement erhielt er 1979 an den Städtischen Bühnen seiner Heimatstadt. Seit der Spielzeit 1984/85 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. 1988 debütierte er als David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) bei den Bayreuther Festspielen. Gastspiele führten ihn u. a. nach Hamburg, Berlin, Stuttgart, Dresden, Mannheim, Barcelona, Paris, Straßburg, Nizza, Athen und Japan. 1994 wurde er zum Bayerischen Kammersänger ernannt. Während der Münchner Opernfestspiele 2022 stand er außerdem in *Die Nase* auf der Bühne.

ANNINA

Ursula Hesse von den Steinen, geboren in Köln, studierte Gesang in Berlin und absolvierte zudem verschiedene Meisterkurse, u. a. bei Brigitte Fassbaender, Christa Ludwig und Aribert Reimann. Bis 2002 war sie Ensemblemitglied an der Semperoper Dresden, wo sie in verschiedenen Mozart- und Rossini-Partien zu erleben war. Sie gastierte an Häusern wie der Opéra national de Paris, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Nederlandse Opera in Amsterdam, der Staatsoper Unter den Linden und der Komischen Oper Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fricka (*Die Walküre*), Die fremde Fürstin (*Rusalka*), Herodias (*Salome*), Klytämnestra (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) und Podtotschina in Schostakowitschs *Die Nase*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2010 als Lucy (*Die Tragödie des Teufels*), jüngst sang sie hier Claire in der Festspiel-Premiere von *Die Teufel von Loudun*.

EIN POLIZEIKOMMISSAR

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach seiner Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). In der Spielzeit 2021/22 war er in den Partien Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*), 1. Hausknecht/10. Polizist/4. Herr/1. Bekannter Kovaljovs (*Die Nase*), Priam/L'ombre de Priam (*Les Troyens*) und Vater Ambroise (*Der Teufel von Loudun*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt er außerdem Alcindoro (*La bohème*).

DER HAUSHOFMEISTER BEI DER FELDMARSCHALLIN/EIN WIRT

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22 waren Dr. Cajus (*Falstaff*), Pang (*Turandot*), Monostatos (*Die Zauberflöte*) und Spoletta (*Tosca*).

DER HAUSHOFMEISTER BEI FANINAL

Caspar Singh, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama und besuchte Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Helmut Deutsch und Brigitte Fassbaender. 2017 war er Finalist des Gesangswettbewerbs „Lieder-Preis“ des Franz-Schubert-Instituts und wurde ein Jahr später Mitglied des Alvarez Young Artists Programme der Garsington Opera. Gastauftritte führten ihn u. a. in die Milton Court Concert Hall und die Barbican Hall in London. Mit der Partie Ein italienischer Sänger (*Capriccio*) gastierte er 2018 beim Garsington Opera Festival. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Tamino (*Die Zauberflöte*). Von der Spielzeit 2018/19 an war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit Beginn der Spielzeit 2020/21 wechselte er ins Ensemble. In der aktuellen Spielzeit sang er an der Bayerischen Staatsoper die Partien Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Ein junger Seemann (*Tristan und Isolde*), 3. Knappe (*Parsifal*) und Dominik (*Thomas*). Während der Münchner Opernfestspiele war er außerdem als Pasek (*Das schlaue Fuchslein*) zu erleben.

EIN NOTAR

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoit (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22 waren Sciarrone (*Tosca*) und Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*). Während der Münchner Opernfestspiele war und ist er u. a. als Diener/Mörder (*Macbeth*) und Morbio (*Die schweigsame Frau*) zu erleben.

EIN SÄNGER

Galeano Salas studierte an der University of Houston sowie an der Yale University in Connecticut und erwarb sein künstlerisches Diplom an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Alfredo (*La traviata*), Ferrando (*Così fan tutte*), Vaudémont (*Iolanta*) und Tebaldo (*I Capuleti e i Montecchi*). Gastengagements führten ihn zuletzt als Duca (*Rigoletto*) an die Ungarische

Staatsoper in Budapest, als Fenton (*Falstaff*) an die Komische Oper Berlin, das Festival Aix-en-Provence und die Opéra National de Lyon sowie als Rodolfo (*La bohème*) an die Cape Town Opera. Als Konzertsänger trat er u. a. in Joseph Haydns *Stabat Mater*, Wolfgang Amadeus Mozarts *Requiem* und Ludwig van Beethovens neunter Symphonie auf. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22 waren u. a. Gaston (*La traviata*), Roderigo (*Otello*). In der Festspiel-Neuproduktion von *Capriccio* singt er den italienischen Tenor.

ADELIGE WAISE / KINDER

Juliana Zara wurde in Kalifornien geboren und studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin, wo sie ihre Gesangsausbildung bei Anna Korondi und Timothy LeFebvre erhielt. Sie gewann 2016 den Preis der Marilyn Horne Rubin Scholar sowie 2017 den Louis and Marguerite Bloomberg Prize. Ihr Repertoire umfasst Rollen wie Flamina in Joseph Haydns *Il mondo della luna*, Adina (*L'elisir d'amore*), Blondchen (*Die Entführung aus dem Serail*) und Armida (*Rinaldo*). Gastauftritte führten sie u. a. an die Opera NEO und zum Boston Early Music Festival. Sie war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und ist seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt. Eine weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22 war ein Mädchen in *Le nozze di Figaro*.

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte am Marcus Institute for Vocal Arts der Juilliard School in New York als Stipendiatin des Kovner Fellowship Program. Dort wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital und dem Peter-Mennin-Preis für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Engagements führten sie u. a. zum Aspen Music Festival und zum Dans les Jardins de William Christie Festival, zur Alice Tully Hall und an das Opera Theatre of St. Louis, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Susanna (*Le nozze di Figaro*), Armida (*Rinaldo*), Zerlina (*Don Giovanni*) und Adina (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelrolle in Georg Friedrich Händels *Teseo*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2021/22 waren Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*), Sandrina (*L'infedeltà delusa*), Schwester Jasmin (*Thomas*), 3. Kinderstimme/ 3. Stimme der Ungeborenen (*Die Frau ohne Schatten*).

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes VOICE Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische

Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Metropolitan Opera National Eric and Dominique Laffont Competition und wurde u. a. mit dem President's Award, dem Royal College of Music Stipendium sowie dem Brooks-van der Pump English Song Competition Preis ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

EINE MODISTIN/EIN KIND

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsausbildung am National Opera Studio und am Royal Northern College of Music bei Mary Plazas. Sie gewann zahlreiche Preise, u. a. den Richard Bonyng Award, den Internationalen Lez-Azuriales-Gesangswettbewerb, den Frederic Cox Award und den 2. Preis beim Lexus Song Quest. Konzertengagements führten sie u. a. zum New Zealand Symphony Orchestra, zum Suffolk Philharmonic Orchestra und zum Nottingham Philharmonic Orchestra. Ihr Repertoire umfasst neben Micaëla (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimi (*La bohème*) und Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. 2021/22 war sie hier u. a. als Klingsors Zaubermädchen (*Parsifal*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*) und als Erste Dame (*Die Zauberflöte*) zu erleben. Während der Münchner Opernfestspiele singt sie außerdem die Händlerin (*Die Nase*) und Hüter der Schwelle des Tempels/1. Stimme der Ungeborenen/1. Dienerin/1. Kinderstimme (*Die Frau ohne Schatten*).

EIN TIERHÄNDLER/EIN KIND

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Geert Smits und Caroline Merz. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und sang unter dem Dirigenten Noorman Widjaja verschiedene Konzertprogramme in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Während der Münchner Opernfestspiele war er außerdem in *Die Nase* zu erleben.

„DIE ZEIT, DIE IST EIN SONDERBAR DING“

Ein Dankeschön an Ulrich Reß

Mit der heutigen Vorstellung verabschiedet sich Kammersänger Ulrich Reß in den Ruhestand.

Die Bayerische Staatsoper bedankt sich bei ihrem langjährigen Ensemblemitglied im Namen all derer, die an diesem Hause wirken, und all derer, denen er in den letzten fast vier Jahrzehnten seine Kunst geschenkt hat. Ulrich Reß hat die Bayerische Staatsoper auf einzigartige Weise mitgeprägt. Umso mehr freut es uns, dass er der Bayerischen Staatsoper auch in der Zukunft als Gast erhalten bleiben wird.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSORosenkavalier](https://twitter.com/BSORosenkavalier)

Social Media